



Wegen rückläufiger Umsätze und ausbleibender Neuaufträge:

ROB Cemtrex muss Werk Paderborn voraussichtlich Ende Oktober schließen

Paderborn, 02. März 2017. Die ROB Cemtrex Gruppe wird das Werk Paderborn voraussichtlich zum Ende Oktober 2017 schließen. „Wir haben Dienstag den Betriebsrat und die Mitarbeiter über die aktuelle Lage und die daraus resultierende Notwendigkeit informiert. Wir wollen gemeinsam mit dem Betriebsrat jetzt eine unter den gegebenen Umständen möglichst sozialverträgliche Lösung für die aktuell noch über 120 Mitarbeiter finden. Aktuell werden Gespräche darüber geführt ob eine Transfergesellschaft auf den Weg gebracht werden kann, in der die Mitarbeiter, die dies wünschen, beschäftigt und weiter qualifiziert werden können“, teilte Geschäftsführer Frank Bittighofer heute im Anschluss an eine Mitarbeiterversammlung mit.

Hintergrund für die Entscheidung sind stark rückläufige Umsätze und vor allem ausbleibende Neuaufträge für das Werk Paderborn. „Wir mussten deshalb Monat für Monat die Planungen zurücknehmen. Jetzt ist ein Niveau erreicht, dass einen dauerhaften Betrieb wirtschaftlich unmöglich macht“, so Bittighofer. Die ROB Cemtrex Gruppe hatte das Werk Paderborn erst im vergangenen Jahr aus der Insolvenz übernommen.

Das Werk Paderborn (früher: Periscope) ist ein mittelständischer Dienstleistungsbetrieb für Elektronikfertigung (Electronics Manufacturing Services, EMS) vor allem für Zulieferer der Automobilindustrie und Telekommunikationsunternehmen. „Einer der für die Auslastung des Werks Paderborn wichtigsten Kunden hat uns mitgeteilt, dass er selbst unter dem massiven Einbruch der Nachfrage nach Telefon-Anlagen und -Zubehör leidet. Der laufende Technologiewechsel in diesem Sektor lässt keine nennenswerten Neuaufträge mehr erwarten. Hinzu kommt erschwerend ein starker Preisdruck auf dieses Produktportfolio. Das können wir mittelfristig auch nicht durch andere Fertigungsaufträge auffangen“, erläutert Bittighofer. „Hinzu kommt, dass nach den jüngsten politischen Entwicklungen die Risiken für die Gesamtwirtschaft massiv zugenommen haben und andere Kunden deshalb ebenfalls vorsichtig sind, was den Start neuer Projekte angeht.“

Vor diesem Hintergrund ist letztlich die Entscheidung, das Werk Paderborn nach Abarbeitung der derzeit vorhandenen Aufträge zu schließen, unausweichlich. „Dieser Schritt fällt uns nicht leicht. Wir wollten dies jedoch auch im Interesse der Mitarbeiter zu einem Zeitpunkt tun, zu dem noch Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. Je besser sich die Zahlen in den nächsten Monaten entwickeln, desto mehr Spielraum haben wir hierfür. Die genauen Details werden wir dann zusammen mit dem Betriebsrat festlegen“, betont Bittighofer.